

Kestner.

Lutherisch. Provinz Hannover, Fürstenthum Lippe, Elsaß, Schweiz und Frankreich. Die Familie stammt aus Edenkoben in der Pfalz, verbreitete sich von dort durch Mittelddeutschland nach Norddeutschland. Der Name hängt zusammen mit „Käste“, wie in Süddeutschland der Kastanienbaum genannt wird. Wappen: In Silber ein natürlicher Kastanienzweig; Helmzier: Der Kastanienzweig zwischen zwei silbernen Adlerflügeln; — die Hannoversche Linie führt: in Silber einen rothen Kasten; Helmzier: zwei Büffelhörner oder ein offener Adlerflug; Decken: roth-silbern. (Vergl. „Die Kestner“, eine genealog. Skizze nebst Excursen und einer Wappentafel von H. K. Eggers.) Zu den bekanntesten Mitgliedern des Geschlechts gehören: Heinrich Ernst Kestner, geb. 3. 2. 1671, Professor und Landgräfl. Rath zu Hinteln, fruchtbarer juristischer Schriftsteller, gest. 5. 7. 1723 (vergl. Strieder: Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten- und Schriftsteller-Geschichte); Johann Christian, Königl. Großbritannischer, Kurfürstl. Hannoverscher Hofrath, gest. 24. 5. 1800, war verm. mit